

Der geistige Vater von Medusa

Für viele Banken, Versicherungen oder auch Behörden ist Medusa unverzichtbar geworden. Der Authentisierungsserver von Ergon ist eine Erfolgsgeschichte. Das Kind aus der Taufe gehoben und grossgezogen hat Marc Bütikofer.



«Security war schon im Studium meine Leidenschaft. Toll, dass ich sie im Berufsalltag voll ausleben kann.»

Marc Bütikofer, seit 2000 bei Ergon



Für Organisationen aller Art wird es immer wichtiger, dass sie ihren Kunden, Mitarbeitenden, Partnern oder Lieferanten über das Internet sicheren Zugang zu Daten und Anwendungen gewähren können. In vielen Fällen geht dies allerdings mit einer Vielzahl unterschiedlicher Authentisierungs- und Autorisierungsverfahren einher.

Ergon hat dieses Problem schon früh erkannt. Eine Möglichkeit, diesen Wildwuchs einzudämmen und gleichzeitig die Sicherheitsrisiken sowie die Kosten zu senken, ist der Einsatz eines vorgelagerten Authentisierungservers. Auch wenn Authentisierungslösungen in der Regel sehr kundenspezifische Anforderungen erfüllen müssen, so weisen sie doch vielfach einen grossen gemeinsamen Nenner auf.

Individuell und doch kosteneffizient

Seit 10 Jahren ist Marc Bütikofer bei Ergon. Als geistiger Vater von Medusa hat der Pferdenarr die Entwicklung massgeblich geprägt. Er erklärt: «Im Zentrum unserer Überlegungen stand der Gedanke, eine auf Java-Technologien basierende Lösung zur kosteneffizienten Realisierung von Authentisierungsverfahren zu entwickeln.» Medusa vereint das Spezielle mit dem Gemeinsamen: Die auf einer standardisierten und dennoch flexiblen Archi-

tektur aufgebaute Lösung berücksichtigt immer auch die kundenspezifischen Ansprüche bei der Integration in die bestehende IT-Infrastruktur und wächst mit den Bedürfnissen des Kunden.

«Es gibt bereits fast 50 Medusa-Installationen. Besonders spannend ist die gemeinsame Identity-Plattform für die IG B2B, eine Interessengemeinschaft von Schweizer Versicherern und Brokern. Sie ermöglicht den über 1 000 Brokerfirmen den einheitlichen Zugang zu den verschiedenen Webportalen», sagt Marc Bütikofer.

Das Plugin-Konzept von Medusa erlaubt die unabhängige Entwicklung und einfache Integration von beliebigen Authentisierungsservices, Persistenzschichten und weiteren Umsystemen. Zudem vereint und verdichtet Medusa unterschiedliche Authentifizierungsarten wie Passwort, PIN, Transaktionsnummern (TAN), indizierte TAN oder Matrixkarten, mobile oder SMS-TAN, Token sowie Verfahren wie beispielsweise Challenge-Response und PKI (Client-Zertifikate) und stellt diese als einheitliche Schnittstelle zur Verfügung. Selbst wenn firmenübergreifende Applikationen miteinander verbunden werden müssen: Medusa bietet in Verbindung mit einem Entry-Server und Webapplikationen Single Sign-on auf der Basis von SAML.